

der überaus anstößig. Frivole Lieder, wie z.B.:

„Heute woll'n wir lustig sein,
Lustig woll'n wir leben!
Kommen wir nicht ins Himmelreich,
Kommen wir doch daneben!“

waren dort an der Tagesordnung. Trotz alledem fand sich dort jeden Abend auch aus den besseren Ständen ein zahlreiches Zuschauer-Publikum ein, das sich an den wüsten, mitunter allerdings auch recht drolligen Treiben und Lärmen nicht wenig ergötzte. Gegen die Ausschreitungen beim Lambertusspiel ist die Polizei in neuerer Zeit erfolgreich eingeschritten. In der neuesten Zeit sollte das Spiel für immer vollständig unterdrückt werden. Vor 7 oder 8 Jahren duldet die Polizei es nicht einmal auf geschlossenen Höfen mehr. Jetzt scheint es allmählich in immer weiteren Kreisen wieder aufleben zu wollen. Die alten Lieder lauten folgendermaßen /s. die folgenden Nummern/.

B 37134

W. 4347

Das früher in Münster so beliebte Lambertusspiel war in den letzten Dezennien nur noch eine schwache Erinnerung an das, was es war zur Zeit, als ich als Kind mich daran beteiligte. In den dreißiger und vierziger Jahren war's noch stark in Blüte. Schon wochenlang vorher waren wir Kinder in freudiger Erregung und wetteifernd dafür thätig. Mit der Sammelbüchse ging es von Haus zu Haus, auch auf der Straße, in der Promenade und sonst wurden Erwachsene um eine Gabe angehalten. „Ar Har, en paar Pennige füör Lambertus!“ An den Spieltagen selbst wurden des Abends auf allen Straßen der ganzen Stadt Pyramiden aufgestellt, meist drei bis sechs Meter groß, die reichlich mit Blumen, Guirlanden, Kränzen, Fähnchen etc. geschmückt und von unten bis oben mit vielen blechernen Lämpionchen behängt waren, „auf der Spitze beë fand sich gewöhnlich ein großes Transparent“, Bummelke (Bunge) genannt. In ihrem Lichterglanz machten die Pyramiden einen prächtigen Eindruck. Von der Abenddämmerung an bis gegen zehn oder elf Uhr tanzte an jedem Spielabend das lebenslustige Kindervölkchen im geschlossenen Kreisreigensingend und jubelnd um die Pyramiden. Im Verlauf des Abends fügten sich auch immer mehr junge Leute in die Kinderkette ein. Halb Münster nahm dann daran teil, entweder durch Beteiligung an dem Kindervergnügen oder neugierig die Straßen durchwandernd.

Die Lieder, die von alters her beim Lambertusspiel gesungen wurden, waren hauptsächlich folgende: „Laßt uns froh und munter sein,“ „Der Herr der schickt' den Jäger aus,“ „Guter Freund, ich frage dir,“ „Der Edelmann, der ging zum Thore hinaus,“ „O Bur, wat kost't dien Heu?“ „Kenn ji nich dat nie Læd?“ Aufgewissenen Gassen und Plätzen, wie auf der Wewelinghöfer Stiege, dem Lütke Domhof, dem Bappenbrink, zeigte sich das Lambertusspiel in seiner gräulichsten Entartung. Bezechte Dirnen und Bummelanten gaben dort den Ton an, und das wüste, bachantische, schamlose Verhalten derselben war zumal für Kin-

wenden

Max Holtmann, Das Lambertusspiel
zu Münster.
= Niedersachsen 6 (1900/1901)
S. 74.

Jc. X

Westfäl. Archiv